

Kölner Tagblatt

Die vom Kölner "Tagblatt" erarbeiteten Nachrichten sind durch Dr. M. Kempf & Sohn, 20. Nr. die Nachrichten und Dräder verantw. sind: Hans Kortzfleisch.

Herausgeber: Rektor Hugo Dubel.
Kempf'scher Nr. 56.

Vol. 14, Folio 21 (1917).

14. Jahrgang. Nr. 4268.

Zur Zeitung bestehen nur 1 Alte und 1 Neu. Preis 10 Pfennig für eine 16 Seiten umfassende Ausgabe.

Bezugsgebühr: Einjährig K. 40,- monatlich K. 4,-. Anzeigenpreis: Eine Seite kostet 4 cm lange Zeile zu 10 Pfennig 10 h, in Seitenlängt 15 h. Bekanntmachungen und Anzeigen im Capitole 60 h für eine 8spalige Seite.

Einzelpreis 75 Heller.

Generalstabberichte.

Am 20. Juni. (K.B.) Nachts wurde von Lanza's zeit in Venetien dauernd fort. Die Feinde erweiterten des größten Teiles der Bataillone durch mit- dauernd geführte Gegangriffe. Um weitere neuen am Fossetta-Kanal, an der Bahn Oderzo war auf dem Montello wurde erbitterter Feind, welches steigerte sich der Kampf immer mehr. Die Italiener Sturmabstürzen vollendete die Besetzung des Feindes zu regelmässigen Feuer, die er durch und regiments- den Kampf wacht. Alle diese Aktionen waren. Die Heeresgruppe des Falernatikals von behauptete nicht nur rasch die eroberten Landstriche mit den Divisionen des Generals untertei Baron Schärer die Italiener südlich der führenden Bahn weiter gegen Welen vorwärts, auch von Asago ließ der Italiener abermals gleichem Misserfolge wie an den Vorigen. Besonders rührend wird in dem Druckneutrale der Mitwirkung der Schlachtkreuzer im Kampf- und Dienst gedacht. Von unserer Kampf- armee Hauptmann Brumowski jeden 24. und 25. Luftsch. — Der Chef des Generalstabes, Am 20. Juni. (K.B.) Wolfskaren. Jenseits Hauptquartier wird amelit genannt: West- eingeschlossen: Heeresgruppe Artozioz. Nachdem ganze Front nahm die Taktik des Feind Anfang zu. Das Artilleriefeuer lebte auf. Starke Angriffe stießen an zahlreichen Abfertigungen vere Linden vor. Sie wurden abgewehrt. Der deutsche Kronprinz: Erneut die 18. es nordöstlich von Chateau-Thierry über den abholt vorzudringen, bewegten es ame zu der übigen Front. Hier blieb der Feind auf einer Stellung. — Heeresgruppe von Wallon: An- weich von Orléans wurde nördliche Vorlage des Angreifenden. Zwischen Marne und Aisne angenommen. In den beiden Flügeln der Feind durch einen und flügeln den Feinde. Jene Kämpfer Hauptmann Verthold erlangten am 21. Luftsch. Generalquartiermeister v. Endenort.

61. und 1.2. Batterie der Gebirgsartillerie, die haben- batte die Herabdringung des Moschin-Panzer-Schützen.

Frankösischer Bericht vom 16. Juni, abends. Zwi- schen der 1. und der 11. Meine haben vor Gegenangriffe des Feindes nördlich von Haubrechz zurückgeschlagen. Unsere Gewinne von heute morgens wurden gesichert. Die Zahl der in dieser Gegend genommenen Gefangenen beträgt 370. Wir erbeuteten unter anderem 25 Maschinengewehre und 3 Granatenwerfer.

Frankösischer Orientbericht vom 15. Juni. Artillerie- fähigkeit aus dem größten Teile der Front. Zwei feindliche Flieger wurden abgeschossen.

Frankösischer Bericht vom 17. Juni, abends. Italienisch Italienische Artilleriekraftschaft nordwestlich von Montebello, wurde an verschiedenen Punkten zwischen Montebello und der Meine. Wir machten am Morgen einen stillen Marsch im Süden von Baffry, der unsere Stellungen deckte und etwa 100 Gefangene und Maschinengewehre eroberte. Ein deutscher Handbrech wurde in der Gegend von Ascoynt zurückschlagen. Der Feind hielt das auf dem Kanonelde zurück. Wir machten einige Gefangene.

Frankösischer Orientbericht vom 18. Juni. Verbret- tlich Italienische Infanterie an der ganzen Front, die offi- chal vom Warndt abgesetzt war. Im Ergebnis wurde ein heftiger Verlust gegen die italienische Front zu- zugeschlagen. Englisches Flieger bewarfen die Dauhöfe auf der Meine nach Serres mit Bomben, die bei Turka, westlich von Voranee, Generalküste hervorbrachten.

Frankösischer Bericht vom 19. Juni, nachmittags. Um 11 Uhr eroberten die Deutschen eine heftige Artilleriekampagne auf der ganzen Front von Reims der Gegend westlich von Bragan bis östlich von Pompele. Am 11. Mai machte die heftige Infanterie einen Angriff auf die französischen Stellungen aufzuholen diesen beiden Punkten. Die französischen Truppen leisteten dem Feind den stand, die durch das Feuer der französischen Artilleriebereitschaft stark getroffen hatten, erfolgreich Widerstand. Beide diese beiden Punkten wurden die demden Sturmangriffe durch das französische Feuer zum Scheitern gebracht und mussten wiederholt auf ihre Ausgangsstellungen zurückkehren und konnten nicht an die französischen Stellungen herankommen. An der Peripherie von Reims hielten sich heftige Kämpfe ab, in deren Verlauf der Feind schwere Verluste erfuhr und überall abgeworfen wurde. Ostlich von Reims endete der Kampf in gleicher Weise zum Vorteil der Franzosen. Es war den Deutschen gelungen, in den Wald nordöstlich von Elsen eingedrungen, sie wurden aber durch französische Gegenangriffe wieder hinausgeworfen. In der Gegend von Reims wurden Gefangene gemacht, die erklärten, daß die Stadt durch drei Divisionen in der Nacht um 24. Viets getroffen werden sollte.

Amerikanischer Bericht vom 18. Juni. Der Artilleriekampf wurde im Gebiet von Chateau-Thierry und an der Marnefront fortgesetzt. In der Nacht gingen Passagiere von uns über die Marne und machten mehrere Belästigungen.

Neuzeitliche Nachrichten.

Unterseesboote.

Berlin, 20. Juni. (K.B.) Das Wolfsbureau meldet: Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz werden neuerdings 13.000 Untergeschossen feindlichen Handelsflus- sowers verdeckt.

Inland.

Wien, 18. Juni. Der "Neue Abend" schreibt über die Brotdistribution: Selbstverständlich ist diese Maßnahme nicht über Nacht notwendig geworden. Im Ernährungskommissariat hat man bereits vor vierzehn Tagen erkannt, daß eine Trockenung der Brotdistribution notwendig werden wird. Die Zulieferung aus der Ukraine und aus Rumänien bleiben vollständig aus. Deutschland hatte dort die Auflösung übernommen und Österreich im Mai eine Mindestmenge von Getreide verkauft. Ende Mai war die Mindestmenge von Getreide verbraucht, die Ankunftsfristen waren mit dem Verlust verbreitigt. Die Ankünfte kamen nicht aus, obwohl die Rumänen schon seit über einem Monat nichts mehr ankamen. Eine weitere Erschwerung trat dadurch ein, daß die Ungarn nicht ihren Lieferungsverpflichtungen genügten, was die Rumänen nicht kannten. So kam es, daß Österreichs Lager leer standen und das gegenwärtige Abkommen gilt. Und natürlich, daß im Zusammenhang mit der oberen Balkan-Linie nach Schweden gewisse Maßnahmen getroffen werden, um die Ausfuhr der genannten Waren wie auch solcher, die mit ihnen gleichgestellt werden können, aus diesem Lande zu verhindern.

Rumänien.

Bukarest, 20. Juni. (K.B.) Die Rumänen wählen den stellvertretenden Handelsminister Meissner zum Präsidenten und die Abgeordneten Union Lazar, Constantine Dracianu, Paul Cretianu und Georgios Drago zu Vizeprä- sidenten.

Ukraine.

Kiew, 17. Juni. (K.B.) Zwischen der ukrainischen Regierung und der Ukraine entwickeln sich freundliche Beziehungen. Dominikoff soll die Ernennung des ukrainischen Gesandten für Sotschi erfolgen.

Rußland.

Moskau, 14. Juni. (K.B.) (Veröffentlicht) Die "Pravda" vom 13. d. veröffentlicht ein Dekret, wonach alle Arbeiter und Beamte, die in den Jahren 1893 und 1897 geboren sind und an der Woge, im Ural oder in den westsibirischen Militärbezirken vorübergehend oder ständig wohnen, der Einberufung unterliegen. Nach einer Melbung desselben Blattes sollen die Schachtpolizei bei Samowar unter Führung eines französischen Oberstes die Preise veröffentlichten einer Note, wonach mitgeteilt wird, daß die schärfsten Maßregeln zur Unterdrückung des Schachtpolitischen Aufruhrs getroffen worden sind.

Moskau, 18. Juni. (K.B.) Pressemeldungen zu folge überreichte Tschauder an die Vertreter der Entsente eine Note, wonach mitgeteilt wird, daß die schärfsten Maßregeln zur Unterdrückung des Schachtpolitischen Aufruhrs getroffen worden sind.

Frankland.

Stockholm, 18. Juni. (K.B.) Wie "Svenska Dagbladet" aus Helsingfore erfuhr, ist die Umbildung der finnischen Armee nunmehr beschlossen. Die Mannschaften unter 21 und über 25 Jahre werden vollständig vom Militärdienst befreit. Solche mit 21, 22 und 23 Jahren werden zum aktiven und solche mit 24 und 25 Jahren zum Clappendienst verwendet.

Die Neutralen.

Stockholm, 19. Juni. (K.B.) (Vermischtes) Seit Dezember 1917 sind Verhandlungen über ein Handelsabkommen zwischen Schweden einerseits, Großbritannien, Frankreich, Italien und den Vereinigten Staaten andererseits geführt worden. Diese Verhandlungen haben jetzt zu dem Ergebnis geführt, daß die Neutralen sich verpflichtet haben, die allgemeine Zufuhr einer unter den gegebenen Bedingungen bestehenden Menge von Rohstoffen zu erleichtern, wie Brotgetreide, Butter, Milch, Seehunde, Fleisch, verschiedene Sorten Kohl, Gemüsewaren, Baumwolle, Baumwollfaser, Baumwollwaren und andere Textilwaren, Phosphate, Schwefel, sowie einer großen Zahl anderer für das Wirtschaftsleben Schwedens notwendigen Waren. Als Komponenten für dieses Entgegenkommen haben sich die Neutralen u. a. ausgesprochen, daß die Dauer des Abkommen schwedische Schiffe von insgesamt 400.000 Tonnen befrachten zu dürfen, davon 200.000 Tonnen für Fahrten durch die Schärenroute, ferner die Zuführung gewisser Anteile an der Elektrerausfuhr aus Schweden, weiter ausreichende Kreide im Schärenland wegen Mangel an schwedischen Waren, so lange die Verhältnisse denn britischen Stand und der schwedischen Krone die jenseit abnormale Lage bedingen und das gegenwärtige Abkommen gilt. Und natürlich, daß im Zusammenhang mit der oberen Balkan-Linie nach Schweden gewisse Maßnahmen getroffen werden, um die Ausfuhr der genannten Waren wie auch solcher, die mit ihnen gleichgestellt werden können, aus diesem Lande zu verhindern.

Städte.

Rom, 19. Juni. (K.B.) Die Einberufung des Senates wurde um zwei Tage auf Samstag verschoben.

Frankreich.

Paris, 19. Juni. (K.B. — Havas) Mittels Ver- ordnung wurde beim Ministerpräsidenten ein Generalkommissariat für französisch-amerikanische Angelegenheiten eingesetzt, das die Bestimmung hat, das Zusammenwirken der Vereinigten Staaten und Frankreich im Kriege auf das höchste zu steigern und das Einvernehmen mit den Vereinigten Staaten besonders hinsichtlich der neutralen Länder und der Politik der internationalen Vereinigung zu fördern.

Paris, 19. Juni. (K.B. — Havas) Vor der Kommission für auswärtige Angelegenheiten wird Minister des Neuen Reichs von den kommenden Mittwoch Erklärungen über die Politik Frankreichs in Russland abgeben.

England.

Rotterdam, 19. Juni. (K.B.) Wie der "Nieuwe Rotterdamsche Courant" aus London vom 18. d. erfuhr, wird die Regierung wahrscheinlich am 19. d. im Oberhaus ihren Beschluß über die Einberufung der ministeriellen Konföderation (Einrichtung eines besondes Kabinettes

oder 10 Minuten von Minuten für die anderen Anträge zu bekommen. Nach Auffaht der "Times" nach, ist die Aenderung ganz in den Schatten gestellt durch eine viel wichtige Aenderung, die vorbereitet wird, nämlich die Teilnahme der überseitigen Regierungen an der Verhandlung der Reichsangelegenheiten.

Japan.

München, 20. Juni. (R.B.) Die "Times" melden im Fazit, daß die japanischen Blätter noch immer von einer anstrengenden Aktion zum Schutz Sibiriens gegen die Macht des Soviets und der deutschen Durchdringung sprechen. Die Vorbereitungen seien viel größer als vor dem russisch-japanischen Kriege. Von besonderer Bedeutung sei der chinesisch-japanische Vertrag, das vor kurzem erichtete Bureau für militärische Vorbereitungen und die soeben bekannt gewordene Aenderung im Oberkommando der Armee und der Flotte. Japan sei jetzt vollständig vorbereitet.

Spanien.

Madriz, 12. Juli. (R.B.) (Vorbericht) Meldung des Vertreters des k. k. Tel.-Korr.-Büros: In der geprägten Sitzung des Kongresses erklärte Ministerpräsident Vizcarra gelegentlich der Debatte über die Oberstarfrage, daß die Beherrschung der Meerenge eine nationale Notwendigkeit sei und Spanien sich auf seine künftige Mission vorbereiten müsse, um in entscheidenden Augenblick keine diesbezüglichen Rechte geltend machen zu können.

Zur bulgarischen Ministerkrise.

Das "Berliner Tageblatt" schreibt:

Bulgarien ist, wenn man von den ganz anders gearteten amerikanischen Verhältnissen absieht, das einzige der kriegsführenden Länder, in dem während der ganzen Dauer des militärischen Auseinanderseins kein Abliebwechsel eingetreten ist. Die Regierung Radostowitsch denkt Vizcarra gelegentlich der Debatte über die Oberstarfrage, daß die Beherrschung der Meerenge eine nationale Notwendigkeit sei und Spanien sich auf seine künftige Mission vorbereiten müsse, um in entscheidenden Augenblick keine diesbezüglichen Rechte geltend machen zu können.

Es ist indessen nicht zweifelhaft, daß die um die demokratische Partei geführte Opposition es aus Gründen der inneren Politik sehr lange für nützlich angesehen hat, einen Wechsel in der Führung der Geschäfte, die nach

der Regierung nun schon zu lange in einer Hand liegen, zu befürworten. Sie dürfte nicht ohne Grund gerade im gegenwärtigen Augenblick auf eine gewisse Bereitschaftlichkeit Radostowitsch haben, die Sitzel der Regierung einem anderen Politiker zu übergeben. Dem Radostowitsch steht sich einerseits in der Lage, sich als ein von letztem Erfolg gebrachter Staatsmann, dem die ganze Nation dauernd Dank weiß, zufließzugeben, andererseits doch die Erledigung gewisser außenpolitischer Angelegenheiten, die ihm mancherlei Verlegenheit bereiten, anderen Händen zu überlassen. So wünschen sich anscheinend innerpolitische und außenpolitische Motive bei der Entscheidung, zu der es gekommen ist. Es ist natürlich kein Geheimnis, daß es Ergebnis der Bulgarer Friedensverhandlungen eben Teil der öffentlichen Meinung Bulgarier, der durch die reiche Ernte der bisherigen Feldzugsbaume etwas verwöhnt ist, nicht voll befriedigt hat. Man denkt nicht daran, daß keiner der am Kriege beteiligten Nationen im großen ganzen eine so vollständige und gescheite Erfüllung ihrer Kriegsziele erreicht hat, wie gerade Bulgarien. Man denkt zu mehr an die Schönheitsfehler, die man in der vorläufigen Erledigung des Viermächte-Kondominiums in der Nordostprovinz und in der Notwendigkeit einer Handlung mit der Türkei über eine Revision des Marchia-Abkommen von 1915 erachtet. Das Radostowitsch denkt die politischen Notwendigkeiten, die absolut genügt in jeder Koalition auftreten, Rechnung getragen hat, wird ihm, obwohl eine schlesische befriedigende Regelung des bisher gelten kann; noch so vielen Erfolgen, doch als ein Misserfolg angesehen.

Radostowitsch dürfte es auch persönlich vorzehlen, die Widerprüfung seines Vertrages mit der Türkei, der seine eigene Unterschrift ist, einem anderen Unterhändler zu überlassen. Zu diesen Schwierigkeiten kommen noch andere, die aus der ungestümtten Lage des Problems von Griechisch-Mazedonien erwachsen. Bulgarien betrachtet sich, seit nicht sehr voneinander trennbar, sondern auch hauptsächlich hellenische Truppen an der Front kämpfend aufgetreten sind, als im offiziellen Kreisgrundsatz mit Griechenland. Es sind ihm für den Fall eines lokalen Konflikts von seinen Verbündeten gewisse Einnahmen in Ostmakedonien (Drama, Seres, Kavala), die die bulgarisch nationale Einigung wohlbendo abrunden sollen, zugesagt. Über der definitiven Gestaltung, welche die Opposition befürchten könnte, entbehrt auch diese Unschärfe noch.

Welches Ablieb nur auch immer nur die Stelle der Regierung Radostowitsch treten mag, das ist klar, daß es in der Fortsetzung der Verhandlungen, die sich aus dem Erleben von Balkanfeld ergeben, seine Hauptaufgabe erledigen muß. Möglicherweise, daß die bulgarische Politik in der Demonstration, die in Radostowitsch' Amtszeit liegt, einen gewisser Druck bei diesen Verhandlungen ausüben hofft. Es kann nicht beweist werden, daß auch dem neuen Ablieb jeder Gedanke fernliegen muß, an den Gründen der bisherigen Außenpolitik zu richten. Das bulgarische Bulgarien mit den Mittelmächten steht fest und ist auch bereits im Bewußtsein des Volkes, das sich der Freiheit dieser Wissenschaftlichkeit erfreut, ausreichend anerkannt. Wenn, wie es nicht ungewöhnlich ist, der Führer der demokratischen Opposition, der frühere Ministerpräsident Wallnow, wieder ans Studer berufen werden sollte, so möchte die Entente ganz gewiß keinen Grund haben, etwa in Wallnows Vergangenheit als deutschstädtliche Note lebt, er ist auch genügend praktischer und erfahrener Staatsmann, um die blecherne Eule, die ohne eine Katastrophe für das Land nicht mehr verlassen werden kann, festzuhalten. Dass er sie

noch ehrlicher und hartnäckiger, in Einzelheit durchdringender bemüht will als Radostowitsch, das eigentliche Wesen der Krise.

Der 12. Juli. — Tagesschreiber: Dr. Gernot, Hauptredakteur: Dr. Reinhard Weißmann, Redaktor der Zeitung: Dr. S. M. S. Belov, Mitarbeiter: Dr. B. R. Dr. E. Müller, in der Literaturabteilung: Dr. B. Zajic.

Kleiner Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort ist ein festgedrücktes Wort! Mindestens für Anzeigen in der Montagnaufer wird die doppelte Nachnahme.

Wohnung

mit 3 Zimmern, Küch, Badezimmer, elektr. Licht und allen Zubehör zu vermieten. Via Petrarca 12, 2. St., rechts. 1351

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. Via Promontore 1, 1. St., von 8 bis 12 Uhr vorne, und ab 2 Uhr nachm. 1356

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. Via Promontore 1, 1. St., von 8 bis 12 Uhr vorne, und ab 2 Uhr nachm. 1342

Möbliertes Zimmer

In ruhiger Lage gesucht; eventuell nur für Tagesschmiedung zu Studienzwecken. Angebote mit Preisangabe an die Administration. 1341

Gesucht

wird möbliertes Zimmer mit Küche oder Küchenabteilung. Anfrage an die Administration. 1345

Wett-möbel-Zimmer

zu vermieten wird in der Nähe der Industriekaserne für sofort gesucht. Anfrage an die Adminstrat. 1349

zu verkaufen:

Eine Villa mit 2 Wohnungen, ein Raum im Zentrum der Stadt, geeignet für Industriezwecke, und ein Grundstück in Stadtrand. Auskunft in der Agentur Borsig, Custoziplatz Nr. 37, von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr. 1323

Schönnes Schlafzimmer

zu verkaufen — eventuell auch einzelne Stücke. Auskünfte Via Veneto 50 von 9 bis 12 Uhr abends. 1331

Möblierte Wohnung

zu verkaufen bei Hof, Custoziplatz 1. 1324

Diamantring

und ein Lüsterdeckel für Tisch und Dresser aus massivem Silber, für 12 Personen, zu verkaufen. 1. Panzerk. Platz Ninfa 1, 3 bis 6 Uhr nachmittags. 1349

Graues, Die Elektroarmband

und Ihre Gesamtwandungen. Ein ungewöhnliches Lehrbuch mit 776 Seiten und 700 Abbildungen. Klasse von der Kritik allgemein als das beste Werk der Antike. Buch liegt herzhaft in der 18. Auflage in 87.000 Exemplaren vor und kostet abgesehen von 20.000 D.M. — Vorablage bei E. Schmidt, Buchhandlung, Potsdamer Platz 12.

Das moderne Automobil

Konstruktion und Entwicklung. Von B. Martin. 200 Abbildungen im Preis K. 5.44. — Von der Schmidtschen Buchhandlung (Mahler).

Kino des Roten Kreuzes

Via Serrla 34.

Programm für heute

FESTIVAL DER FREIEN

Elm Romanisches Bühnenstück

in 2 Akten. Fortsetzung-Vorstellung 2. 15. 3. 13. 3. 5. 6. 16. 7. 17 p. Preise:

1. Platz 1. K. 30 R., II. Platz 17 R.

FESTIVAL DER FREIEN

Programmheft vorbestellbar.

Kino NOVARA

Heute und morgen:

Wenn die Frau nicht kochen kann.

Laudatio in 3 Akten.

FESTIVAL DER FREIEN

Elm Romanisches Bühnenstück

in 2 Akten.

Fortsetzung-Vorstellung 2. 15. 3. 13. 3. 5. 6. 16. 7. 17 p.

Preise:

1. Platz 1. K. 30 R., II. Platz 17 R.

FESTIVAL DER FREIEN

Programmheft vorbestellbar.

wie die Bergwanderung in dem Augen des Brautjungfern und die wühltum unterdrückte Aufregung in den Augen des Junglings.

Die Schlange in Ihr regt sich.

Sollte es gut so schöpfer sein, die verhexte Hexe buhlerin aus ihrem traumhaften Paradies zu vertreiben?

16.

Vorbei die standesamtliche und auch die kirchliche Trauung.

Der mächtige Dom am Lustgarten vermochte die Menschenmenge kaum zu fassen, die herbeigeströmt waren, um die Braut zu sehen, die noch bis vor kurzem unten im Südturm eine „alte Witwe“ genannt wurde und nun die Gattin von einem Spross aus dem jüdischen Adel geworden ist.

Das war ein Glanz und eine Pracht! Dom auf Altar so glorios der ganze Reichshauptstädter Hochadel. Sogar einen Bringer von Geschäft wollte man bemerkt haben. Und dahinter die andächtige Menge der Zuschauer, die sich nicht saß, leben konnte an der Jüdischen Braut, deren Augen wie zwei Diamanten funkelten; an dem vornehmen Bräutigam, der in seiner Galaniform „wie ein Märchenprinz anzuschauen war“; an den lächelnden Brautjungfern, die in ihren lustigen farbenfrohen Festkleidern „wie ein Frühlingsblumenengel“ aussahen; an den kostbaren Schleppgewändern aus Samt, Seide, Spitzen und Brokat, an den leuchtenden, verschönerten Uniformen und blühenden Orden, an den funkeln Brillanten und dem Edelstein jeder Art.

(Fortsetzung folgt.)

Eile tut not! Bedenke, was auf dem Spiele steht! Scelle Dich und zeichne S. Kriegsmalerei!

Die wilde Hummel.

Roman von Erich Triesten.

(Nachdruck verboten.)

Bald draußen im Gang leichte Schritte. Die Tür öffnet sich.

Eine hohe Mädchengestalt im weißen Brautschleppergewand, den Mädelkranz im dunklen Gelock, von dem ein spinnwebzarter Spinnenscheiter herabsteht, tritt ein — mit geröteten Wangen und fröh lachenden Lippen.

Sie will auf Norbert zufliegen. Da fällt ihr Blick auf Gerald, und wie gebannt bleibt sie stehen.

Auch Gerald verhartet einige Sekunden regungslos. Dann stürzt er mit einem seltsamen Ausruf vorwärts und wegsuft auf sie zu.

„Sonnencheinchen!“

Die heftige Abwehr hebt sie die Hand.

Welch böser Dämon trieb sie aus Zartheit ihres Braut-um aus? Begegnung mit Gerald zu verschweigen? Sie wollte den Jungling schonen, ihm eine Niederlage ersparen, daß sie wußte, daß die beiden Freunde sind. Wie komme sie ohnmacht, daß Gerald gerade an ihrem Hochzeitstage nach Berlin zurückkehren würde?

In grenzenloser Verwunderung blickt Norbert von seinem Braut auf Gerald, während es in Elselottes Augen triumphierend auszufallen.

„Na, ja!“

„Was soll es helfen? Warum nennen Sie unsere liebste „Braut“ „Sonnencheinchen“?“